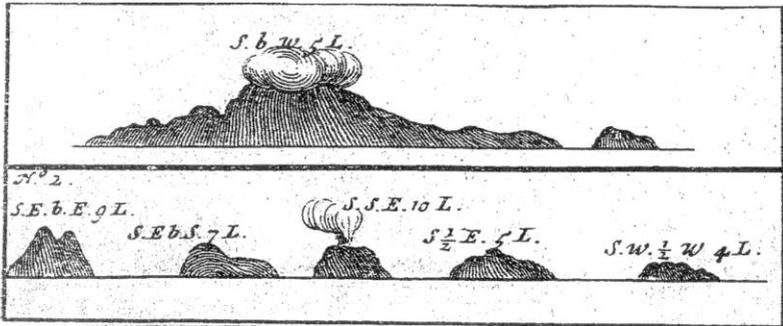


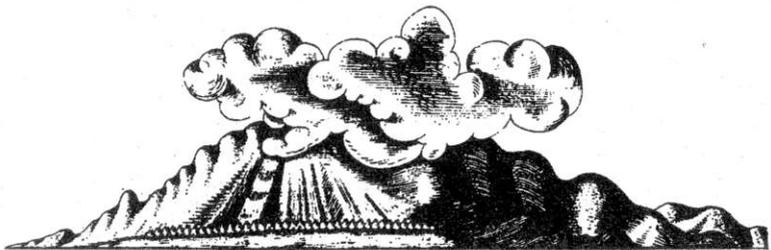
Papua Post

Heft 1/2005

35. Jahrgang



Vulkane
im Meer



Abend-Vulkan mit Berg bei Koroivua, Neuguinea. alt. bei Nord-Nord-Ost von 6 in 10



Papua Post **Nr.151**
Mitteilungsblatt der IG Neuguinea

Heft 1/2005 Februar **35. Jahrgang**

Jahresbezugspreis: € 20,-- (für Mitglieder in Übersee € 25,--)
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, im Februar, Mai, August,
 November, Auflage: 130

Interessengemeinschaft Neuguinea

Leitung, Kasse, Herstellung und Versand der Papua Post:

Dietmar Löffler, Postfach 46 01 26, D-12211 Berlin, Tel.: 030-7741993
 Fax: 030-77006494 , E-Mail: Dietmar-Loeffler@t-online.de

Redaktion: Dieter Warncke, Putbuser Weg 1, D-18439 Stralsund, Tel.: 03831-270198
 E-Mail: Warncke-d@gmx.de

Sekretär: Ekkehart Böttger, Mittelheggenstraße 13a, D-46395 Bocholt, Tel.: 002871-12099
 E-Mail: ekki-boettger@t-online.de

Ausbildungen und Kontakt zur PPS: Wolfgang Hölzl, Am Datzmann 6, D-83483 Bischofs-
 wiesen. Tel. und Fax: 08652-8505, E-Mail: w.hoelzl@gmx.de

Sachbearbeiter:

Sonderstempel, Ganzsachen, Neuheiten: Werner Wagner, Nordendstr.13, 82178 Puchheim
 Slogans: Dietmar Löffler, Adr.s.o. Markenhefte: z.Zt. verwaist
Druck und Versand: Peter Oelke

Bankverbindung: Dietmar Löffler, PSD Bank Berlin Brandenburg (BLZ 100 909 00)
 Konto Nr. 1284126600 International Code: IBAN: DE71 1009 0900 1284 1266 00
 BIC: GEWODEF1P01

© **Interessengemeinschaft Neuguinea**

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise oder in leicht veränderter Form, elektronische Vervielfältigung, nur mit Genehmigung der Schriftleitung oder des Verfassers und Quellenangabe erlaubt.

INHALT

Aus der Redaktion	(D.Warncke) Seite 3
PP – News	(W.Wagner) S. 4
Neue Portogebühren in PNG	(Red.) S. 6
Nachrichten für Stempelsammler	(W.Wagner) S. 7
Markenheftchen – nicht mehr von Interesse	(Red.) S. 7
PNG-Ausgaben für 2005	(Red.) S. 11
Nicht alle Briefe erreichen ihr Ziel!	(E.Böttger) S. 13
Vulkane im Meer	(D.Warncke) S. 14
Machwerk als NG – Philatelie verkauft	(P.Oelke) S. 18
Schalter-Freistempel	(E.Böttger) S. 20
Aus meiner „Schmankerln-Kiste“ (36)	(D.Löffler) S. 23
In eigener Sache	(D.Löffler) S. 27
Nachträge - und besondere Belege	(R.Binner) S. 28
In Memoriam Paul Paiva	(E.Böttger) S. 30
Mithilfe bei Bearbeitung der Maschinenstempel (11)	(D.Löffler) S. 31
PP-Presseschau	(D.Löffler) S. 35
Kauf-Tausch / Singende Hunde / Wer sucht..	(D.Löffler / E.Böttger) S.41/44

Aus der Redaktion:

Das Heft 1/2005 der „Papua Post“ zeigt sich nach der farbenprächtigen Jubiläumsausgabe Nr. 150 vom November 2004 wieder im gewohnten Schwarz-Weiß. Damit beginnt nun der 35. Jahrgang unseres Mitteilungsblattes, verbunden mit einem Wechsel der Schriftleitung, die ich von Dietmar Löffler übernommen habe und im Sinne unserer ING weiterführen möchte.

Weiterhin sollen vier Hefte pro Jahr zu den bekannten Terminen erscheinen. Angestrebt werden so 44 – 48 Seiten pro Ausgabe. Bei geringer Materialanlieferung kann es dann auch dünnere Heftchen geben.....

Der Inhalt sollte sich im wesentlichen auf die philatelistischen Beiträge stützen, im Wechsel mit zeitgeschichtlichen, kulturellen und anderen Informationen über die Region Neuguinea, die dem Verständnis und vertiefenden Einblick in das Sammelgebiet dienen. Weniger vorgesehen sind „füllende“ Artikel aus bekannten Schriften etc., die oftmals bekannte Fakten nur wiederholen. Umfassender wird die westliche Teilregion, nämlich Niederländisch-Neuguinea / Irian Jaya / West Papua, berücksichtigt werden, denn schließlich verdient dieses Gebiet die nähere Beachtung durch eine Interessengemeinschaft **Neuguinea**. Darstellungen aus dem ehemaligen Deutsch-Neuguinea werden wie bisher in gebührendem Maße einbezogen.

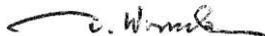
Das vorliegende Heft konnte aufgrund der erfreulichen Mitarbeit von unseren bekannten Aktiven den gewünschten Umfang erreichen. Gewisse Anlaufprobleme blieben nicht aus, besonders bei nur halbgefüllten Seiten, großformatigen Abbildungen usw. Beim nächsten Mal wird's sicherlich schon schneller gehen. Besten Dank für alle Einsendungen; alles jetzt nicht verwendete Material soll im nächsten Heft erscheinen.

Das Titelbild weist auf eine sogenannte „Titel-Story“ hin; beides soll sich über das Jahr 2005 in ähnlicher Form fortsetzen (Thematik: Vulkanismus in der Region Neuguinea).

Eine sehr wichtige Information zum **Jahrestreffen** in Oberhof (14.-16. Okt.): An alle Interessenten ergeht der dringende Aufruf, sich möglichst umgehend im genannten Hotel anzumelden (s. H4/2004) ! Im Ort findet zur gleichen Zeit eine Großveranstaltung statt. Von den reservierten Hotelzimmern sind bereits 12 durch unsere Mitglieder belegt.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Beitragszahlung auf das **neue Konto** in Berlin (D. Löffler)!

Ich hoffe, daß auch im Jahr 2005 unser kleines Mitteilungsblatt das Kernstück der ING sein wird, und wünsche allen etwas Spaß beim Studieren. Ihr



>> PP – News <<

Provinz-Flaggen (II)

20. Oktober 2004

Bereits am 12.12.2001 erschien der erste Teil der Provinzflaggenserie, damals mit den Werten zu 10t (Enga-Provinz), 15t (Simbu-Provinz), 20t (Manus-Provinz), 50t (Central-Provinz), K2 (New Ireland-Provinz) und K5 (Sandaun-Provinz).

Im jetzt vorliegenden zweiten Teil hat der Künstler zusätzlich auf den Marken für die jeweilige Provinz typische Motive, wie z. B. Masken, Kunstwerke oder Tontöpfe abgebildet. Einige dieser Motive nehmen auch Bezug auf die jeweiligen Provinzwappen selbst:

Folgende Werte wurden im zweiten Teil der Serie ausgegeben:

70t East New Britain-Provinz

Ein grüner Streifen teilt die beiden roten und blauen Dreiecke. Die vier weißen Sterne sind der Nationalflagge PNG's entnommen. In der Mitte sieht man traditionelles Muschelgeld, das Masken der Tolai- und Baining-Tänzer umgibt.

70t Madang-Provinz

Die drei waagerechten Streifen (rot, gelb, schwarz) sind der Nationalflagge entnommen. Die sechs weißen Sterne stehen für die sechs Distrikte Madangs. Links oben ist in schwarz auf weißem Grund das Madang-Denkmal für die Opfer des 2. Weltkriegs, eingerahmt von Palmenzweigen (Landwirtschaft) und einer Trommel (Tradition), zu sehen.

K2,65 Eastern Highlands-Provinz

Im Hintergrund sieht man ein grünes und ein rotes Dreieck, in der Mitte einen großen gelben Stern, auf dem der sagenumwobene einbeinige „Nokondi“ mit einem Kaffeezweig – dem Hauptwirtschaftsgut der Provinz – in der Hand abgebildet ist. Der Stern hat sechs Zacken (für die 6 Distrikte) und wird von weiteren 8 Sternen umgeben, die für die Ratsversammlungen stehen.

K2,70 Morobe-Provinz

Im Hintergrund sieht man je einen grünen, gelben und blauen Streifen, die für die Vegetation, das Markham-Tal bzw. das Meer stehen. Ein weißer Paradiesvogel – Symbol für die Tierwelt -, weiße Eberstoßzähne – Symbol für

den traditionellen Handel - , eine Kundu-Trommel – Symbol für Feste – und Speere – Symbol für die überlieferten Kriege – sind in der Mitte abgebildet.

K4,60 Milne Bay-Provinz

Links ein grüner (Pflanzenwelt) und ein weißer (Meeresstrände) Streifen, die rechte Hälfte geteilt in ein blaues (das Meer) und ein rotes (Stammesfeiern) Dreieck. Der gelbe Stern auf rotem Untergrund zeigt den „Stern des Ostens“, einen Wegweiser für Seefahrer und für christliche Missionare.

K10 East Sepik-Provinz

Im oberen roten Dreieck rechts ein gelber Paradiesvogel, der der Nationalflagge entnommen ist. Auf dem unteren grünen Dreieck erkennt man ein Tambaran-Haus (für die Bevölkerung in den Ebenen und den Bergen), ein Krokodil (für die Menschen an den Flüssen), einen Hai (für die Bevölkerung an der Küste) sowie einige Trommeln, Speere und gekalkte Töpfe, die für die Geschichte und Kultur des Gebietes stehen.



Als letzte Ausgabe des Jahres 2004 erschien am 17. November die Serie „Meeresschnecken“ mit sechs Werten. Die nähere Beschreibung der dargestellten Arten wird im nächsten Heft erfolgen.



W. Wagner

Neue Portogebühren in PNG !

Seit Jahresbeginn sind folgende Gebühren im Postverkehr aktuell:

Inlandsverkehr (50g)	75t
Zone 1: Australien, Salomons-Inseln:	K3,00
Zone 2: Neuseeland, Fiji, Philippinen:	K3,10
Zone 3: Japan, USA, Europa:	K5,20.

Gebühren für

Einschreiben und Aerogramme wurden anscheinend nicht erhöht.

Nachrichten für Stempelsammler

Diesmal konzentrieren sich die Stempelneuheiten auf zwei Orte: Lae und Wabag.

LAE: Für die nachfolgenden Stempel liegen leider keine „Erstverwendungsdaten“ vor. Es ist aber anzunehmen, dass sie ab der ersten Jahreshälfte 2004 zum Einsatz kamen:

LA-63: “LAE MAIL CENTRE 13”

LA-64: “LAE MAIL CENTRE 14”

LA-65: “LAE MAIL CENTRE SURFACE-1”

LA-66: << LAE MAIL CENTRE DISPATCH-1 >>

LA-67: << LAE MAIL CENTRE REGISTRATION-1 >>

LA-PP-19: “LAE MAIL CENTRE BULK POSTAGE CASH ACCOUNT”

LA-PP-20: “LAE MAIL CENTRE BULK POSTAGE CHARGED ACCOUNT”

LA-SMK-8: “LAE S.M.K.-1”

LA-SMK-9: “LAE S.M.K.-2”

LA-SMK-10: “LAE S.M.K.-3”

LA-SMK-11: “LAE S.M.K.-4”

WABAG:: Ein neuer Stempel ab 2.4.04: “WABAG-4” (WB-12).

Quelle: „Papua New Guinea Calling“, Heft 229 (Januar 2005).

W. Wagner

Markenheftchen - nicht mehr von Interesse ?

Die Ausgabe folgender Markenhefte ist mir bekannt:

Küstendörfer (2003) 2 MH je 10x65t

Delphine (2003) 2 MH je 10x65t

Süßwasserfische (2004) 2 MH je 10x70t

Kopfschmuck (2004) 2 MH je 10x70t.

Die Heftchen von 2004 liegen bzw. lagen vor (Abb. s. nächste Seite!).

Gemeldet wurden im Oktober 2004 auch MH für die Ausgaben „Provinzflaggen“ und „Meeresschnecken“; beide wurden aber bisher nicht gesichtet. Wer mehr zu dieser Thematik beitragen kann, möge sich bitte äußern!

Red.

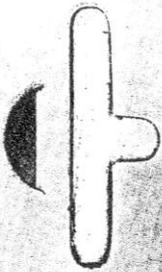
Post PNG



PAPUA NEW GUINEA
HEAD DRESS
Stamps



K7.00 (10 X 70¢)

Stamps



Papua New Guinea
Coastal Village 2003

K6.50
10 x 65¢

PAPUA NEW GUINEA
Coastal Village

POSTMARK INFORMATION

- LAE LA-60 LAE-DATE-PLB-PNG (Corrected size)
 LA-61 LAE-DATE-PARCEL-PNG (Corrected Size)
 LA-62 LAE-DATE-REGISTRATION-PNG (Corrected Size)



LA-60



LA-61



LA-62

- LAE LA-63/64 LAE MAIL CENTRE-13 and 14-DATE-PNG
 LA-65 LAE MAIL CENTRE-SURFACE-DATE-1-PNG
 LA-66 LAE MAIL CENTRE-DISPATCH-DATE-1-PNG
 LA-67 LAE MAIL CENTRE-1-DATE-REGISTRATION-PNG



LA-63



LA-64



LA-65



LA-66



LA-67

LAE LA-PP-19

LAE MAIL CENTRE-BULK POSTAGE-DATE-CASH ACCOUNT-PNG

LA-PP-20

LAE MAIL CENTRE-BULK POSTAGE-DATE-CHARGED ACCOUNT-PNG

LA-SMK-8/9/10/11

LAE-SMK-DATE-1, 2, 3 and 4-PNG (Corrected size)

WABAG WB-12 WABAG-4-DATE-PNG was issued on 2 April 2004



LA-PP-19



LA-PP-20



LA-SMK-8



LA-SMK-9



LA-SMK-10



LA-SMK-11



WB-12

A report of the Morobe Show, held last October, will be published in the April issue of PNGC.

- 1) 3. Jan. 2005 : Überdrucke auf 70t Süßwasserfische (2004) (2 Werte)
75t, 75t
Überdrucke auf 70t Kopfschmuck (2004) (2Wte.) 75t, 75t
- 2) 25. Jan. 2005 : Meeresvögel (6 Wte.) 5t, 75t, 75t, K3,00, K3,20, K5,20
- 3) 23. Febr. 2005 : Rotary International (4Wte.) 75t, K3,00, K3,20, K5,20
sowie Block K10; Kleinbogen 6x2 K
- 4) 6. April 2005 : Blumen (6 Wte.) 75t, 75t, K1,00, K3,00, K3,20, K5,20
- 5) 18. Mai 2005 : Pilze (5 Wte.) 75t, 75t, K3,00, K3,20, K5,20
sowie Kleinbogen 6x2 K
- 6) 29. Juni 2005 : Käfer (5 Wte.) 75t, 75t, K3,00, K3,20, K5,20
- 7) 10. Aug. 2005 : Katzen / Hunde (5 Wte.) 75t, 75t, K3,00, K3,20, K5,20
sowie Block K10
- 8) 21. Sept.2005 : Provinz-Flaggen 3 (5 Wte.) 75t, 75t, K3,00, K3,20, K5,20
- 9) 2. Nov. 2005 : Kuskus / Opossum (5 Wte.) 75t, 75t, K3,00, K3,20, K5,20
sowie Block K10

Bei den Ausgaben Nr. 6 und 8 gibt es in den Quellen unterschiedliche Angaben zum Umfang: 5 oder 6 Werte!

Das Jahresprogramm 2005 entspricht mit 9 Ausgaben = 45 Marken, 3 Blöcken und 2 Kleinbögen dem Umfang des Vorjahres (9 = 46 + 3 + 3). Der für diese Ausgaben zu zahlende Geldbetrag reduziert sich etwas: statt 193,75 K für 2004 sind es jetzt „nur“ 159,70 K. Es bleibt abzuwarten, ob man am Jahresende dieses positive Zeichen auch als solches bewerten kann.

Immerhin bleiben diese 39,90 € doch unter dem deutschen Jahresetat für 2005: ca. 48,10 € - o h n e weitere Dauerserienwerte und Selbstklebende!

Den vorgesehenen Motiven kann man nur teilweise zustimmen. Während die Ausgaben zur Flora und Fauna und die Provinzial-Flaggen als charakteristische Landesmotive einzustufen sind, stellen die Emissionen „Rotary“ und „Hunde/Katzen“ kontinentübergreifende, überflüssige Serien dar (vgl. Australien 2004). Die Blumenausgabe vom April ersetzt eine ursprünglich geplante

Serie „Primär-Industrie“. Dazu gehört natürlich der Bergbau. Anscheinend scheut man sich, die riesigen Tagebaue auf der Insel darzustellen (Ok Tedi, Porgera, Lihir, Misima etc.) ?

Aufschlußreich ist ein Einblick in die von der PNG-Post gegenwärtig vertretene Ausgabenpolitik (per Internet ermöglicht):

„Die Ausgabenpolitik der Post gründet sich auf der Tatsache, daß unsere Briefmarken primär für den normalen Postverkehr produziert werden, aber gleichzeitig fühlen wir uns verpflichtet, die Bedürfnisse der vielen Markensammler zu befriedigen, ermöglicht durch:

- Emission einer vernünftigen Anzahl von Markenausgaben pro Jahr.
- Darstellung von Papua Neuguinea-Themen bei der Mehrheit dieser Ausgaben; drei bis vier sollen die einheimische Fauna und Flora, traditionelle Kunst und Erbe herausstellen, während der Rest politische Ereignisse, Sport, Entwicklung und Industrie sowie internationale Ereignisse, bezogen auf PNG, zeigen kann.
- Erhalten von konstanten Preisen und eines hohen Marktwertes der Marken durch die Herstellung einer limitierten Anzahl der Marken.
- Nutzen der Fähigkeiten von den besten Markendesignern zur Gewährleistung der hohen Qualität unserer Briefmarken wird aufrechterhalten.
- Nutzung der Dienste von weltbekannten Briefmarkendruckereien zur Sicherung der hohen Qualitätsproduktion der PNG-Marken wird beibehalten.
- Vermeiden von minderwertigen Ausgaben, ungezähnten Mustern und anderen fragwürdigen Ausgaben, die Papua Neuguinea keinen Nutzen bringen.
- Sicherstellung, daß die Mehrheit jeder Ausgabe durch die Postämter für normale postalische Zwecke verkauft wird.
- Ersatz der gängigen Freimarken annähernd alle fünf Jahre.

Wir glauben, daß diese „Schutzpolitik“ Ihre Neigung zum Markensammeln und Ihr Vergnügen an diesem weltweit verbreiteten Hobby steigern wird“.

Diese Vorgaben der Post von Papua Neuguinea sind insgesamt lobenswert. Wenn sie eingehalten werden sollen, müßte sich wohl noch einiges ändern, gemessen am Jahresprogramm 2005.....

Red.



Nicht alle Briefe erreichen ihr Ziel !

Schon mehrere Jahre müssen wir mit der Tatsache leben, dass eine ganze Anzahl von Briefen aus Papua Neuguinea verloren gehen. Gründe hierfür gibt es mehrere: Nachlässigkeit der Angestellten, Bequemlichkeit oder auch Diebstahl. Wenn man Glück hat, erreichen uns Briefe ganz überraschend nach Monaten oder sogar erst nach Jahren. Das geschieht meistens nach einer Inspektion, wenn der zuständige Beamte die vermissten Briefe in irgendeiner Schublade findet.

Im April 2004 besuchte uns Br. Ray aus Goroka. Helmut Schreiber und ich gaben ihm ein ganzes Packet Briefe mit, die er für uns auf verschiedenen Postämtern aufgeben sollte. Das tat er dann auch, aber leider kamen nicht alle Briefe zurück. Viele e-Mails wurden hin und her geschrieben, Br. Ray konnte es einfach nicht fassen und beteuerte immer wieder den Ausgang unserer Briefe.

Sicherlich fiel ihm ein Stein von Herzen als er einen Anruf von der Post erhielt und man ihm mitteilte, dass Einschreibebriefe aus Goroka nach Deutschland gestohlen oder verloren gegangen wären. Das teilte er mir umgehend am 31.12. per e-Mail mit. Ich antwortete sofort und erhielt noch am selben Tag eine Antwort.

Er schrieb: " ich war immer sehr besorgt und beunruhigt über Deine Mitteilungen, dass immer noch nicht alle Briefe angekommen sind. Hatte ich mir doch viel Mühe damit gemacht und auch Eure speziellen Wünsche berücksichtigt. Nachdem ich aber nach dem Telefongespräch mit der Post auch noch ein entsprechendes Schreiben erhielt, erscheint mir diese Angelegenheit in einen ganz anderem Licht. Zumal man mir jetzt mitteilte, dass die Briefe vom Personal der Air Niugini auf dem Flugplatz Jacksons Airport in Port Moresby gestohlen wurden.

Mit dem Schreiben suchte ich den Postmaster in Goroka auf und gemeinsam fanden wir im Einschreibebuch die angegebenen Nummern der Briefe. Beide waren an Helmut adressiert und wurden am 2.September aufgegeben.

Natürlich bin ich sehr enttäuscht, glaubte ich doch fest daran, dass so etwas in PNG nie passieren würde. Ich war mir absolut sicher, dass der Versand bei uns sehr sorgfältig vonstatten geht. Na ja, Du wirst sicherlich genügend eigene Erfahrungen diesbezüglich haben."

Für uns stellt sich nun die Frage: werden Briefe wirklich von Angestellten der Air Niugini gestohlen, oder will man den schwarzen Peter nur weitergeben, um das eigene Personal zu schützen ????

Ekkehart Böttger

Vulkane im Meer

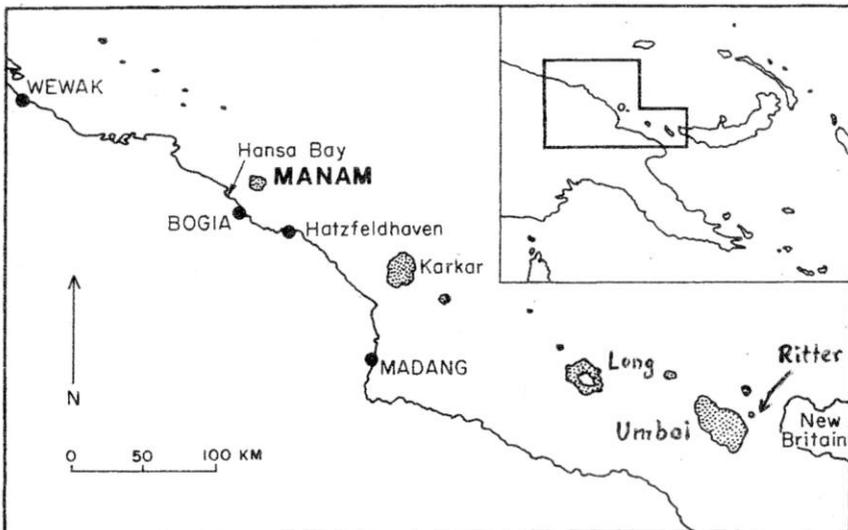
„Die Insel opie die ganze Nacht höchst erstaunlich Feuer und Rauch, und bei jedem Feuerstoß hörten wir ein furchtbares Getöse wie Donner und sahen danach eine Feuersglut, wie ich sie schrecklicher niemals sah.“

William Dampier, 25. März 1700

Vulkanische Ereignisse, Erdbeben und Tsunamis in der Region Neuguinea sind vorwiegend an der Nordküste der Insel beobachtet und aufgezeichnet worden. Dort in den Küstengewässern gibt es zahlreiche kleine und größere Vulkaninseln, die in den letzten Millionen Jahren entstanden sind. Manche besitzen einen markanten Vulkankegel, aktiv oder „schlafend“, andere lassen nur einen Krater mit schmalen Randstrukturen erkennen. Viele von ihnen sind wieder im Meer versunken oder bilden das Gerüst für die aufragenden Korallenriffe.

Die ersten europäischen Seefahrer, die seit der Mitte des 16. Jahrhunderts diese Region besuchten, sichteten die tätigen Vulkane und beschrieben die besonders auffälligen, teilweise furchterregenden Vulkanausbrüche.

Der Spanier Ortiz de Retes, der 1545 von den Molukken nach Mexiko segeln wollte, fuhr an der Nordküste der von ihm erstmals benannten Insel „Nueva Guinea“ entlang. Er beobachtete während dieser Fahrt einen tätigen Vulkan auf einer der kleinen vorgelagerten Inseln. Obwohl die genaue Zuordnung nicht eindeutig nachweisbar ist, dürfte es sich wahrscheinlich um die Insel



Nordküste von Papua Neuguinea mit vorgelagerten Vulkaninseln

Manam (nördlich von Bogia) handeln. Jedenfalls findet sich auf der Karte von A. de Herrera (Madrid, 1601) bereits ein Vulkan annähernd in dieser Position verzeichnet – nach den Angaben von de Retes.

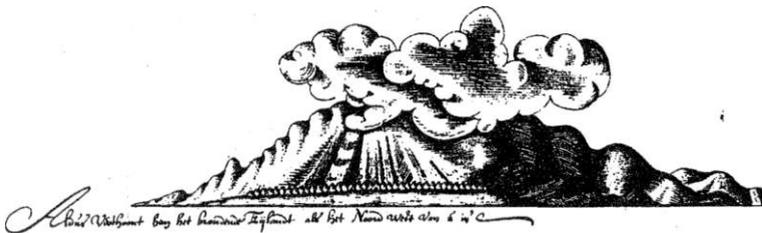


Einige Jahrzehnte später erreichten die Holländer Jacob Le Maire und Willem Schouten mit ihrem Schiff „Eendracht“ nach Durchquerung des Südpazifiks den Bismarck Archipel. Sie waren im Mai 1615 in ihrer Heimat aufgebrochen, um über einen neuen Seeweg nach Asien zu gelangen und fremde Gebiete zu entdecken. Mehrere Inselgruppen des Archipels wurden besucht und kartiert (u.a. die Küste von Neuirland). Beim Passieren der Nordküste von Neuguinea sichteten sie in der Nacht die Eruption eines Vulkans (6./7. Juli 1616). W. Schouten beschreibt dieses beeindruckende Ereignis 1617 in seinem Bericht: „.....ein Berg, der Rauch und Feuer ausstößt“.

Seine gezeichnete Karte ist detailliert genug, um den Vulkan eindeutig als **Manam** zu identifizieren.

Im Jahr 1643 ist es wieder ein Niederländer, der diese Region besucht. Der erfahrene Seefahrer Abel Tasman sollte im Auftrag der Vereinigten Ostindischen Kompanie (VOC) von Batavia aus das unbekannte „Südland“ finden. Er nutzte alle verfügbaren Daten seiner Vorgänger aus Spanien, Portugal und Holland und segelte auf einer weit südlichen Route nach Osten, entdeckte so Tasmanien, Neuseeland und die Tonga-Inseln und folgte endlich den Spuren von Le Maire und Schouten entlang den Küsten von Neuirland und Neuguinea.

Zwischen New Hanover und Neuguinea wird ein schreckliches, langanhaltendes Erdbeben registriert (12. April 1643), einige Tage später sichtet man eine gebirgige Insel. „Ich sah eine große Flamme, die gleichmäßig an der Spitze



des hohen Berges brannte“, so verzeichnet es Tasman in seinem Journal am 20. April. Es handelt sich um die Vulkaninsel **Karkar** (nördlich von Madang), die eine Höhe von 1839 m erreicht. Unter den sehr instruktiven Darstellungen der erkundeten Küstenstrukturen ragt die Skizze vom Karkar-Vulkan noch heraus (s. auch Heft-Titel).

Am nächsten Tag wird weiter nordwestlich die bereits von W. Schouten beschriebene und „Vulcanus“ genannte Insel **Manam** gesichtet – ohne Anzeichen einer vulkanischen Tätigkeit!

Aufschlußreiche Küstenprofile aus diesem Gebiet, aber in weitaus größerem Umfang, finden sich in dem 1729 in London veröffentlichten Reisebericht des Engländers William Dampier. Er sollte Australien und die Ostküste von Neuguinea erkunden. Seine am 14.1.1699 begonnene Fahrt mit der „Roebuck“ führte an die Westküste Australiens und von dort über Timor nach Neuguinea. Aus nordwestlicher Richtung steuerte er die Ostküste einer großen Insel an (Neuirland), folgte ihr nach Süden und gelangte an eine lange, sich nach Südwesten erstreckende Küste, die genauer untersucht wurde:

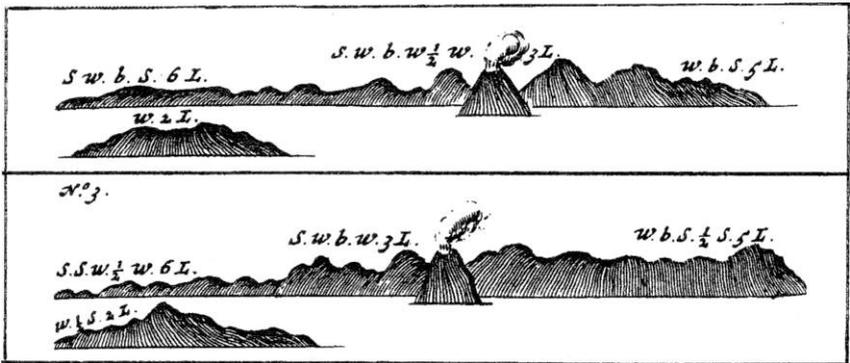
„Am nächsten Morgen sahen wir im Land einen brennenden Berg. Er war rundlich, hoch und nach oben spitz zulaufend (wie Vulkane es meistens sind) und sandte eine große Menge Rauch hervor“ (10. März 1700).

Das war die erste Nachricht von der eruptiven Tätigkeit des **Ulawun** auf Neubritannien (2334 m hoch).

Nach Entdeckung einer Passage zwischen dem näher erkundeten „Inselkomplex“ - Dampier gab ihm den Namen „Nova Britannia“ – und Neuguinea traf er darin auf mehrere kleinere Inseln und erblickte am 24. März „gegen 22° h ein großes Feuer im Nordwesten, zu einer glühenden Säule aufsteigend für 3 bis 4 Minuten, dann niederfallend und nach einer identischen Zeit wieder aufflammend“. Am nächsten Tag näherten sie sich der Vulkaninsel, und es war eine eingehende Beobachtung des Vorgangs möglich: „Keine dieser Eruptionen war gleich, einige waren nur schwache Zuckungen mit Feuerschein, aber die größte machte ein donnerndes Geräusch und sandte eine große Flamme 20-30 Yards hoch, und dann konnte man einen großen Feuerstrom den Berg hinunterrennen sehen bis zum Strand. In den Furchen, die durch dieses hinabschießende Feuer entstanden, konnten wir bei Tage große Rauchfahnen sehen, die wahrscheinlich von den Schwefelanteilen herrühren, die an der trichterförmigen Öffnung des Vulkans ausgetragen wurden“.

Diese realistische Schilderung eines Vulkanausbruchs westlich von Neubritannien bezieht sich auf die kleine **Ritter-Insel** in der Nähe der Umboi-Insel. Sie existiert in der von Dampier gezeichneten Kegelform (s. Abb.) nicht mehr.





Die heutige Ritter-Insel ist der unbewohnte Rest eines einstigen größeren Vulkankegels, der durch eine folgenschwere Eruption im Jahre 1888 zerstört wurde (Caldera-Einbruch, verbunden mit einem Tsunami).

W. Dampier segelte weiter nach Nordwesten, beschrieb und benannte mehrere der vor der Nordküste von Neuguinea perlschnurartig aufgereihten Vulkaninseln (Long Is., Crown Is. etc.). Am 2. April 1700 „gegen 8^{oo} Uhr morgens entdeckten wir im Westen eine hohe Insel, die an der Spitze des Berges zu rauchen schien. Am nächsten Tag passierten wir die Nordseite der brennenden Insel und sahen wieder Rauch an der Spitze, aber die Öffnung liegt auf der Südseite des Berges, und wir konnten das Feuer nicht deutlich erkennen“.

Karte und Skizze des Seefahrers weisen eindeutig auf die Insel **Manam** hin (s. Abb. Titelseite oben, Zeile 1; in Zeile 2 ist der nordwestlich gelegene kleine Vulkan **Kadovar** dargestellt).

Philatelistisch belegbar ist diese Begebenheit mit der 5t-Marke der Schiffsserie von 1987 (s. auch Titelseite).

In der Folgezeit wird von anderen Reisenden immer wieder von tätigen Vulkanen in dieser Region berichtet (Carteret 1767; Morell 1830 usw.). Es wird erkennbar, daß der Vulkan Manam offensichtlich ständig aktiv war.

Die europäischen Seefahrer aus der Frühzeit der Entdeckungen im pazifischen Raum (16. – Anfang 19. Jh.) lieferten wertvolle Beiträge zur Kenntnis des dort verbreiteten Vulkanismus. Eine fundierte Erklärung für das vulkanische Geschehen war zu dieser Zeit noch nicht möglich. In Europa stritten sich noch gegen Ende des 18. Jh. die Vertreter zweier sehr unterschiedlicher Theorien zur Genese der Vulkane: Plutonisten und Neptunisten.

Über die modernen Vorstellungen zum Vulkanismus in Neuguinea soll im folgenden Heft berichtet werden.

D. Warncke

Es ist geradezu unglaublich was der Verfasser dieses Artikels an falschen Informationen produziert. Es fängt schon mit der Beschreibung des Aerogrammes an. So beschreibt man das eingedruckte Wertzeichen als gelben Kingfisher. Wenn der Verfasser sich die Mühe gemacht hätte, die Beschreibung auf der Rückseite zu lesen, hätte er ganz einfach feststellen können, das im Wertzeichen der Waldfischer (*Ceyx lepidius*) und auf dem Zudruck links den Gelbschnabel-Liest (*Halycon torotoro*) gezeigt wird.

This aerogramme features two of Papua New Guinea's many colourful Kingfishers. The Lesser Yellow-billed (*Halycon torotoro*) Kingfisher is a common lowland forest bird of the mainland. The one shown here with an all orange crown is a male, the female has a black spot on the top of its head. The bird on the stamp is a Dwarf Kingfisher (*Ceyx lepidius*), another lowland forest species; this one is from New Britain. Dwarf Kingfishers on the mainland have black bills.

Fold flaps before moistening gum. For maximum adhesion, press down for a few seconds. If anything is enclosed or any tape or sticker attached, this form must bear postage at the rate for Air Mail letters.



Woher er die Behauptung nimmt das dieser Flug über Port Moresby ging bleibt sein Geheimnis. Der Stempel von Port Moresby zeigt das Datum 7.3.95. Der Erstflug fand aber erst am 20.3.95 statt. Wie der Brief überhaupt von Neuguinea nach Singapur gelangte, bleibt im Dunkeln.

Die Anschrift zeigt uns, das es sich um einen „Beschaffer“ solcher Erstflugbelege handelt. So hätte es ja Sinn gemacht ein Aerogramm aus Singapur für diesen Flug zu verwenden. Aber scheinbar treibt das die Preise in die Höhe, wenn man irgendwelche exotische Varianten erfindet, in der Hoffnung oder dem Wissen das die Käufer das sowieso nicht merken. Die Hauptsache ein Stempel ist auf dem Beleg, das es sich um einen Erstflug handelt.

Das Traurige an dieser Angelegenheit ist, das so etwas noch mit Neuguinea-Philatelie in Verbindung gebracht wird. Es bleibt die Hoffnung das der Verfasser sich in Zukunft solche Belege genauer ansieht und diese gleich in den Papierkorb befördert, wo sie hingehören. Zumal derartige Fehlinformationen oft ein sehr zähes Leben haben und womöglich noch Eingang in philatelistische Literatur finden.

Peter Oelke



Werben Sie Mitglieder für unsere Interessengemeinschaft!!!

Denn nur so können wir die anfallenden Kosten minimieren. Wenn Sie interessierte Sammlerfreunde kennen, so teilen Sie uns bitte die Anschrift mit. Es wird diesen dann, kostenlos, ein Probeheft der Papua Post zugesandt.

Schalter – Freistempel

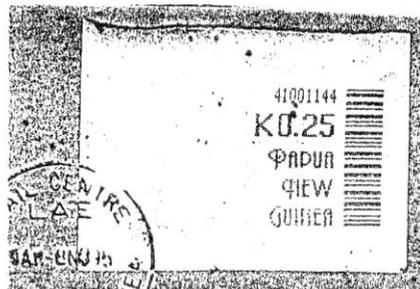
Ekkehart Böttger

In der Papua Post 4 / 2001 erschien ein sehr interessanter Bericht von Wolfgang Hölzl über die Schalter-Freistempel. Seitdem beschäftige ich mich recht intensiv mit diesem Thema und versuche eine kleine Spezialsammlung davon aufzubauen. Inzwischen habe ich Hinz und Kunz angeschrieben und Sammler und Freunde in Australien und PNG sicherlich damit regelrecht genervt. Aber immerhin, kleine Erfolge kann ich aufweisen.

Schalter – Freistempel mit Post Logo:

Bislang konnte man die Verwendungsorte Boroko, Goroka, Kimbe und Port Moresby nachweisen, nun können Madang und Lae hinzugefügt werden. Abschläge mit Zusatz **Registered** sind nach wie vor nur aus Kimbe bekannt.

Schalter- Freistempel ohne Logo kann man weiterhin nur aus Boroko und Lae nachweisen.



Abschläge mit Post Logo kommen am häufigsten vor, aber mit Zusatz Registered sind sie sehr selten. Belege ohne Logo sieht man weniger.

Helmut Schreiber und ich hatten im Jahre 1997 das große Glück, in Boroko eine Postangestellte anzutreffen, die Verständnis und sehr viel Geduld für unser Anliegen aufbrachte. Es gelang ihr tatsächlich, bei zwei von drei Maschinen ein paar Abschläge herauszuzaubern, damit wir unsere Briefe damit frankieren konnten. Die Maschinen waren eigentlich schon außer Betrieb. Leider hatten wir es versäumt die nicht brauchbaren Abschläge mitzunehmen. Später in Port Moresby hatten wir kein Glück. Übrigens ist

Port Moresby bislang der einzige Verwendungsort, der bislang weder von Wolfgang noch von mir belegt werden kann.

Schalter – Freistempel mit Paradiesvogel Logo können auch weiterhin nur aus Boroko belegt werden. Abschläge davon sieht man nicht sehr oft.



Schalter – Freistempel mit Schmetterlingseindruck:

Mit Post Logo sind nach wie vor nur Abschläge aus Madang, Kimbe und Wewak bekannt.

Ohne Logo: zu den bereits bekannten Postorten Alotau und Kimbe kann nun auch Madang hinzugefügt werden.



Anhand der Zählnummer, von Wolfgang seinerzeit ausführlich beschrieben, lässt sich die Anzahl der ausgehenden Post leider nicht bestimmen. Es wurden scheinbar mehr Quittungen ausgestellt als Briefe frankiert oder

nachfrankiert. Außerdem kann man bei genauer Betrachtung zahlreiche Fehleinstellungen ausmachen.

Um aber Untertypen und Fehleinstellungen ausführlicher und detaillierter beschreiben zu können, fehlt es leider noch immer an genügend Vergleichsmaterial.

Leider wurden Philatelisten zu spät auf dieses interessante Sammelgebiet aufmerksam. Deshalb sind eine hohe Anzahl von Belegen aus Unwissenheit verloren gegangen. Alle Typen kann man als relativ selten einstufen, aber Abschläge und Belege auf **Schmetterlingspapier** sind kleine bunte Raritäten.

Ergänzung: zu den Abschlägen ohne Logo muss noch der Verwendungsort Mount Hagen hinzugefügt werden.

Abschließend noch ein Einschreibebrief vom 21.8.1997. Es ist anzunehmen, dass es der letzte Verwendungstag der Schalter – Freistempel war.



Aus meiner „Schmankerln – Kiste“ (36)

Möchte Ihnen heute zwei Belege vorstellen, welche ich im Herbst letzten Jahres, man kann es kaum glauben, für 5 bzw. 10 € bei der Briefmarkenausstellung am Flughafen Tempelhof in Berlin, bei einem Händler gekauft habe.

Eigentlich sind die USA nicht mein Sammelgebiet. Aber sehen Sie selbst. Beide Belege gingen nach Djaul / P.O. Kaewiang in New Guinea, und da wurden die Belege für mich wieder interessant. Beide waren an Empfänger mit deutschen Namen nach New Guinea gerichtet.

Da ich das Biographische Handbuch von Deutsch-Neuguinea 1882 – 1922 vom Herausgeber Karl Baumann u.a. besitze, schaute ich nach und fand über beide, Absender sowie Empfänger, Informationen darin.

Sfrd. Karl Baumann gab mir die Erlaubnis diese Informationen aus dem Handbuch für den Artikel in dieser Papua Post zu benutzen.

Erst einmal möchte ich die Belege näher beschreiben:

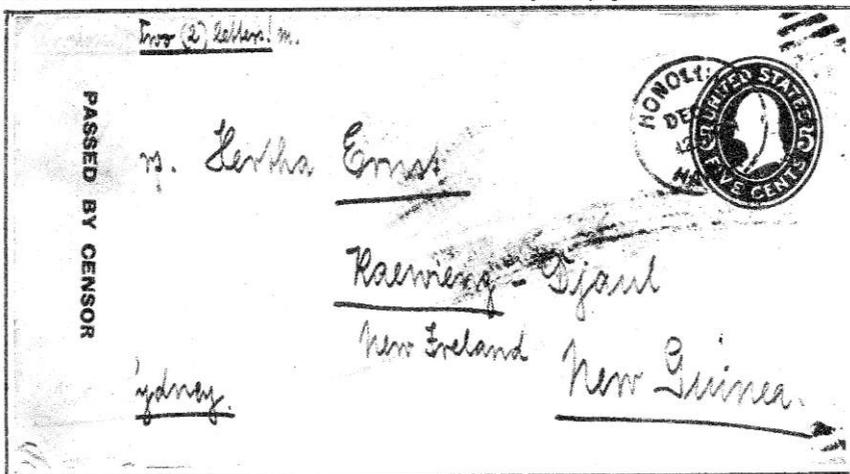
(Auch hier ließ mir unser Sammlerfreund Karl Baumann einige Informationen zukommen).

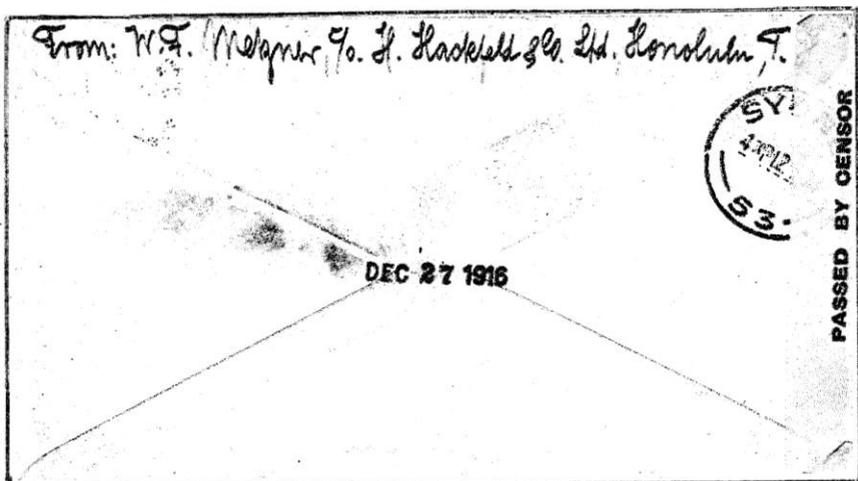
Der erste Beleg wurde in Honolulu am 27. Dez. 1916 abgestempelt. Der Absender war W.F. Metzner.

Der Schriftverkehr USA – Australien bzw. DNG war möglich und geduldet.

Der Brief, ein „Zivilistenbrief“ aus der Internierung in Hawaii. Metzner ist sogar bei einer Firma Hackfeldt beschäftigt.

1916 war die USA noch neutral und nicht im Krieg mit Deutschland. Porto war erforderlich. Der Brief wurde wahrscheinlich in Sydney geöffnet und zensiert.

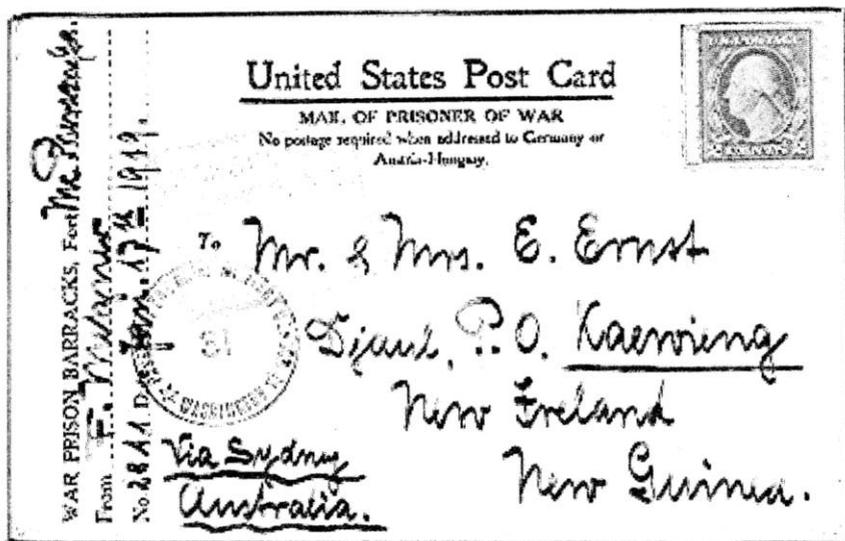




Der zweite Beleg ist eigentlich noch interessanter. Inzwischen war W.F. Metzner ein Kriegsgefangener (POW). Dieser Beleg wurde am 17. Januar 1919 geschrieben. Den Inhalt dieser Karte kann man ganz gut lesen, so dass ich ihn nicht noch einmal abschreiben muss.

Es war kein Porto erforderlich, wenn nach Deutschland, oder Österreich – Ungarn adressiert wurde.

Für POW – Post galten vollkommen andere Bestimmungen als für Zivilpost, d.h. POW – Post war öfter und ohne Komplikationen möglich.



Noch zur Karte, sie wurde in Washington (Nr.31) sowie in Sydney zensiert.

JAN 27 1913

Sehr geehrter Herr Ernst!

Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu m. Geburtstag, die allerdings mit erheblicher Verspätung, nämlich am 6. Dezember 1912, in m. Hände gelangten, möchte ich mich herzlich bedanken. Ich hoffe, dass Sie, wie diebrigen sich die besten Weihnachtswünsche aussprechen u. begrüßen Sie, in der Hoffnung auf ein halbes Jubiläum, als Ihre Gattin.

Hier nun die Daten von Metzner und Ernst aus dem Biographischen Handbuch Deutsch-Neuguinea 1882 – 1922.

METZNER, Frieda

Ehefrau d. Fritz Metzner. Ankunft Rabaul am 18.07.1914 mit RPD „Manila“. Wird in der Enteignungsliste (Expropriation Ordinance) vom 30.09.1920 als abwesend, d.h. zu diesem Zeitpunkt bereits deportiert oder interniert in Australien, aufgeführt und formal enteignet. S. auch Metzner Fritz. Die durch die Enteignungsbehörde veranlasste Auflösung ihres Vermögens erbrachte £ Nil = 0 (General Liquidation Account).

METZNER, Walter Fritz

Pflanzungs-Gesellschaft Fritz Metzner & Max Enders. seit 1911 in Fileba, Neu Mecklenburg. Die Handelsgesellschaft mit Pflanzung kauften beide Gesellschafter von dem Vorbesitzer A. Costantini. Im Febr. 1912 besucht ihn Dr. Bücher und Dr. Gehrman auf den Plantagen Fileba (Filiba, Ostküste) und genau gegenüber auf Panaras (Westküste). Im Jahre 1916 ist er postalisch nachgewiesen in Honolulu Hawaii. Metzner wurde mit 6 weiteren Reservisten als Leutnant d. Res. z. S. am 30.08.1914 in Kaewiang von SMS „Geier“ einberufen, als dieses Kriegsschiff dort kurzfristig

erschien. Ein Lastwagen holte ihn von seiner Plantage. 80 km von Kaewieng entfernt. Die Namen der anderen 6 Reservisten lauten: Kessler, Jungmann, Putze, Koch, Luchting und Becker. Am 15.10.1914 ging SMS „Geier“ in Honolulu, Hawaii in amerikanische Internierung. Daher ist ein postalischer Nachweis von Metzner in Hawaii geklärt. Seine Frau bleibt in Kaewieng zurück. Metzner wird in der Enteignungsliste (Expropriation Ordinance) vom 30.09.1920 als abwesend, d.h. zu diesem Zeitpunkt bereits deportiert aufgeführt und formal enteignet. Walter F. Metzner, nun in Essex, New Jersey U.S.A. lebend, erteilt am 17.6.1920 Vollmacht an Rudolph Spangenberg (Hernsheim). Die durch die Enteignungsbehörde veranlasste Auflösung des Vermögens der Plantagen und Handelsstationen erbrachte £ 22000 = 440000.-M und zwar für die Handelsstationen Lamacott £ 28, Boif £ 60, Kasselock £ 158, Put Put Nr. 1 128 für die Plantage Fileba £ 22869 und für Panaras £ 8221, nach Abzug der Verbindlichkeiten blieb der Betrag von £ 22000 übrig der eingezogen wurde (General Liquidation Account). (Zu Metzner an Bord der „Geier“, s. Werner Haupt „Kriegstage in Deutsch-Neuguinea“, erschienen im Deutschen Soldatenjahrbuch 1977 und 1978) (Bericht von Dr. Stübel an das Reichskolonialamt).

ERNST, Edgar Richard,

1897/98 als Bauleiter in DOA. Um 1903 in Ceylon, danach Angestellter bei Hernsheim. Arbeitsgebiet Hermit-Inseln und Maron. 1909 Polizeimeister und Postagent in Herbertshöhe. Er verlässt das Schutzgebiet 1904 mit RPD „Prinz Waldemar“ Richtung Sydney. Wahrscheinlich kehrte er nach Urlaub zurück und reist am 08.10.1908 und am 31.03.1913 mit RPD „Manila“ erneut aus. Ab 1911 selbständiger Pflanzler auf der Insel Djaul, westlich von Kaewieng gelegen. Wird von Hoffmann in seinem Tagebuch erwähnt, da mit ihm eng befreundet. Versuchte, ebenso wie Fritz Hoffmann von der Pflanzung Kolube, kurz vor seiner Enteignung und Ausweisung 1921, eine Flucht nach NL-Indien, die aber missglückte, da er von einem englischen Boot entdeckt und aufgebracht wurde. Als Deutscher in der 1. Enteignungsliste (Expropriation Ordinance) genannt, das bedeutete Enteignung und Deportation. Sein Vermögen gibt er 1921 vor Gericht mit £ 23000 an. Der Verkauf der Pflanzung Sicacui der Firma Ernst & Miesterfeldt (wahrscheinlich eine spätere Gründung) durch die Enteignungsbehörde erbrachte £ 6660 und wurde eingezogen. Der Verkauf seiner Plantage auf der Insel Djaul erbrachte £ 19500, ca. 400000.-M zu Gunsten des General Liquidation Account (Enteignungsanzeige, Government Gazette 23.3.1921).

ERNST, Hertha Emmy Elfriede,

Frau von Edgar Ernst. Mit Bekanntgabe der Enteignung unternahm Familie Ernst einen Fluchtversuch nach NL-Guinea, der misslang. Vor Angst und Aufregung erlitt Frau Ernst im Schiff „Else“ eine Fehlgeburt (s. auch Hoffmann Friedrich) (Mitteilung von Frau Hilde Bauer an den Verfasser 1997). 1921 als Deutsche in der 1. Enteignungsliste (Expropriation Ordinance) genannt. das bedeutete Enteignung und Deportation. 1921 hatte die Familie 3 Kinder (Vermögenserklärung 1921 u. Government Gazette 23.3.1921).

Sie sehen auch Belege, die nicht immer direkt zu PNG zuzuordnen sind, können sehr interessant für den Betrachter sein.

Auch Sie sollten mal Ihre „Schmankerl-Kiste“ nach interessanten Belegen durchsuchen. Sie müssen nicht immer **sehr teuer** sein!

Dietmar Löffler

In eigener Sache.....

Sie haben die Ausgabe 1/05 der Papua Post in Händen, welche diesmal von dem „neuen“ Redaktionsteam hergestellt wurde. Es können sich noch ein paar Anfangsschwierigkeiten ergeben, die wir bestimmt bald im Griff haben werden.

Sie sehen, ich habe „Pazifik Aktuell“ mit dem Computer bearbeitet. Der Text ist jetzt waagerecht und somit besser lesbar.

Wie so oft bitte ich Sie uns mit Beiträgen der verschiedensten Art zu unterstützen, damit die Papua Post weiterhin für alle interessant bleibt.

Beiträge bitte an mich bzw. Sfrd. Dieter Warncke senden.

Erinnern möchte ich die Sammlerfreunde an die Bezahlung des Jahresbeitrages, ab 1. Januar 2005 20,00€ (Übersee 25,00€), damit Ihnen weiterhin die Papua Post zugesandt wird.

Betrifft besonders die Mitglieder die den Beitrag für **2004** noch nicht beglichen haben!!!

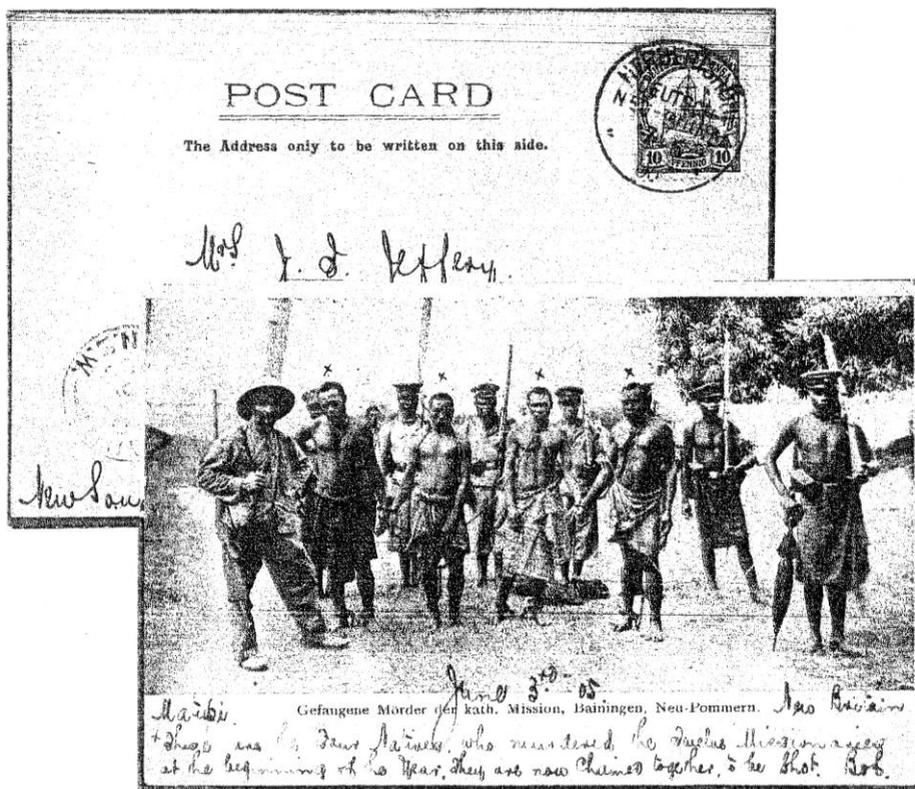
Sollten Sie irgendwann einmal kein Interesse an unserer ING haben, so wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns davon schriftlich benachrichtigen, um uns unnötige Kosten zu ersparen.

Zum 31.12.2004 hat Sfrd. Manfred Krüger seinen Austritt aus der ING erklärt. Denken Sie an Ihre Anmeldung zum Jahrestreffen vom 14. – 16.10. 2005 in Oberhof!

Bis zur nächsten Papua Post alles, bleiben Sie gesund

Ihr
Dietmar Löffler

Nachträge - und besondere Belege



Als Nachtrag zum Artikel „Gedenkfeier 100 Jahre Märtyrer von St. Paul“ von Alwin Bersch („Papua Post“, H. 4, S. 25) hier eine schöne Ansichtskarte, 1905 von Herbertshöhe nach Sydney gelaufen.

Sie zeigt die „Gefangenen Mörder der katholischen Mission, Bainingen, Neu-Pommern“ auf dem Wege zu ihrer Hinrichtung.

Dem Überfall am 13. August 1904 folgte die übliche Strafexpedition in die Baininger Berge, bei der ein Teil der Täter gefaßt werden konnte. Nach den Unterlagen der Verwaltung gelang einigen der Schuldigen die Flucht.

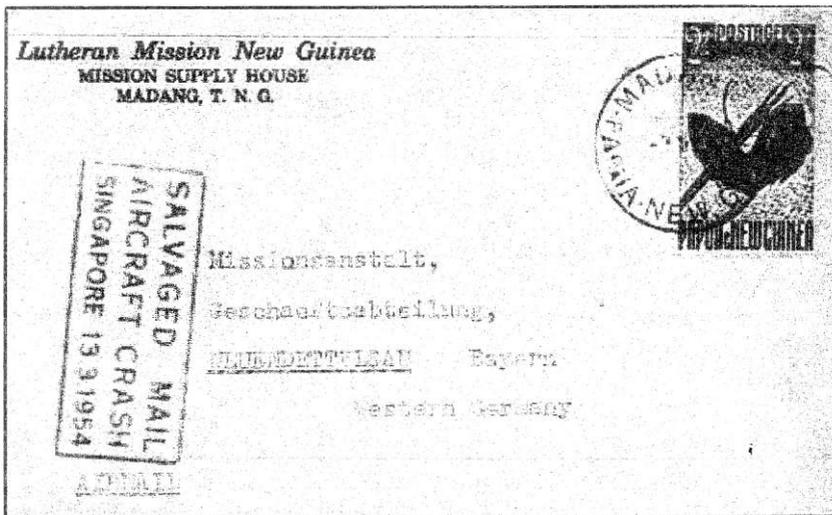
Der getötete Pater P. Rascher war sehr aktiv in der Forschung über die Lebensgewohnheiten der Baininger und publizierte darüber von 1899 – 1904 in deutschen Zeitschriften.

Robert Binner



Los 193 - 1893, NEU-GUINEA ZWEIGLINIE "a"
vom Dampfer „Lübeck“ - Südsee-Seepostarität!

Erläuterung siehe umseitig!



Erläuterung zu den beiden Belegen:

Zum hervorragenden Bericht von Hans-Jürgen Kiepe über die Neuguinea-Zweiglinie 1893-1900 und ihre Vorgeschichte, wiedergegeben in PP 1-3/2004 wurde jetzt ein sehr seltener Beleg von den Fahrten des Dampfers „Lübeck“ beim Auktionshaus Vogenbeck versteigert. Als „Südsee-Seepost-Rarität“ auf Katalogseite 1 angepriesen und bei € 2400 Ausruf. Leider habe ich noch kein Ergebnis, werde es aber nachliefern für die Nr. 2.

Ein Bedarfsbrief von 1954 von der Lutheran Mission aus Madang an das Mutterhaus in Neuendettelsau, der bei einem Flugzeugabsturz in Singapur am 13.3.1954 aus den Trümmern geborgen und mit dem typischen roten Hinweisstempel weiterbefördert worden ist.

Von Australien und Neuseeland sind diese Belege relativ häufig anzutreffen, von PNG oder den Pazifik-Inseln sind es seltene Stücke.

Ausgerufen und verkauft im letzten November beim Potsdamer Phila-Büro für € 100 plus Zuschläge.

Robert Binner

In Memoriam Paul Paiva

Am 10 November 2004 verstarb Paul Paiva völlig unerwartet, während der Arbeit, im Philatelic Bureau. Er wurde nur 50 Jahre alt.

Zusammen mit Helmut Schreiber lernte ich Paul im Jahre 1984 kennen, schon damals übte er eine leitende Stellung aus. Er zeigte sich immer sehr höflich und hilfsbereit und arrangierte sogar eine Stadtrundfahrt für uns.

Bei späteren PNG – Reisen suchte ich natürlich auch immer das Philatelic Bureau auf, wo wir uns des öfteren begegneten. Zeit um ein paar Worte auszutauschen, fand er immer. Das letzte Mal trafen wir uns im Jahre 2000. Wohltuend empfand ich bei all unseren Begegnungen, dass er sich stets für mein Interesse an seiner Heimat bedankte.

So ist sein früher Tod nicht nur für seine Angehörigen, Freunde und Kollegen ein schmerzlicher Verlust. Er wird auch weltweit vielen Philatelisten in guter Erinnerung bleiben.

Ekkehart Böttger

Mithilfe bei der Bearbeitung der Maschinenstempel Teil 11

Wieder bitte ich Sie um Mithilfe bei der Bearbeitung der MST. Diesmal die Nummern 23 b bis 26.

Interessant wäre es zu wissen, ob es von dem sehr seltenen MST 25 b noch Hinweis auf Abstempelungen anderer Postorte gibt als die beiden genannten. Im Heft 4/99 der P.P. und weiteren Ausgaben können Sie Informationen über die Bearbeitung der MST nachlesen.

Kurz ein Hinweis: **L** oder **R** bedeutet die Krone befindet sich links oder rechts vom Maschinenstempel.

Bitte helfen Sie mir die Daten der MST zu vervollständigen.

Dietmar Löffler

Maschinenstempel Nr. 23 b

(Kleinere Schrift, Rahmen kleiner)

Ab 1986 in Gebrauch. Ersttag:

Verwendet: Seit 1986 in kleineren Postämtern in Verwendung.

	88	87	88	89	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	98	99	00	01	01	02	03	04
Alotau	R			R																		
Arawa																						
Boroko																						
Goroka																						
Kainantu				R																		
Kavieng				R																		
Kieta																						
Kimbe				R	R																	
Konedobu																						
Kundiawa					R																	
Lae																						
Madang																						
Mount Hagen																						
Panguna																						
PT Moresby T=																						
PT. Moresby T=																						
Port Moresby																						
Rabaul																						
Tabubil																						
Ukarumpa																						
University																						
Wewak																						
Relief No 1 (TP&MG)																						
Relief No 1 P.MG																						
Relief No 2 P.MG																						
Relief 1 P.MG																						
Relief 2 P.MG																						

CORRECT ADDRESS

SAVES US

GUESSING

Maschinenstempel Nr. 26

Unterstützt den Aufruf zur Hungerhilfe

Ab 1973 in Gebrauch.

Ersttag:

Verwendet: August, September

Stempel kommt selten vor, seit 1979 wieder in Gebrauch.

Aufgestellt September 2004

(Seite 52)

	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
Alotau													
Arawa													
Boroko													
Goroka							R						
Kainantu													
Kavieng													
Kieta													
Kimbe													
Konedobu													
Kundiawa													
Lae						R	R						
Madang													
Mount Hagen								R					
Panguna													
PT Moresby I=													
PT Moresby II=													
Port Moresby													
Rabaul													
Tabubil													
Ukarumpa													
University													
Wewak													
Relief No 1 (TP:RNG)													
Relief No 1 P:RNG													
Relief No 2 P:RNG													
Relief 1 RNG													
Relief 2 RNG													

SUPPORT
FAMINE RELIEF
APPEAL

» PP – PRESSESCHAU «



(Mit freundlicher Genehmigung der Pazifik-Informationsstelle des Missionswerk der Evang. - Luth. Kirche in Neuendettelsau / Bayern)

Nr. 62 - November 2004

PAPUA-NEUGUINEA

Polizei veröffentlicht Mord-Statistik

Im Jahr 2003 sind allein in der Hauptstadt von Papua-Neuguinea, Port Moresby, 148 Menschen getötet worden. Diese Zahl gab das Statistische Amt der Polizei bekannt Gary Baki, stellvertretender Beauftragter für polizeiliche Angelegenheiten, sagte, das vergangene Jahr sei das Jahr mit der schlimmsten Gewalt gewesen. Im Jahr 2001 hatte die Polizei „nur“ 94 Morde in Port Moresby registriert.

Die Polizeistatistik wird seit dem Jahr 2000 geführt. Bis dato hat die Polizei 573 Mordfälle in der Hauptstadt aufgenommen. Von den seit 2000 begangenen Straftaten (vor allem Überfälle, Einbrüche und Autodiebstähle) seien 5.826 noch nicht aufgeklärt und die Täter noch nicht gefasst, bedauerte Baki. Für das laufende Jahr 2004 befürchtet der Polizeisprecher eine noch höhere Zahl von Mordopfern, da in den Monaten Januar bis Juli bereits 85 gewaltvolle Todesfälle verzeichnet wurden. (*The National*, 31.08.04)

Westpapua-Flüchtlinge in East Awin

174 Flüchtlinge aus Westpapua haben einer Umsiedlung in das Flüchtlingslager East Awin (Western Province) nach Verhandlungen mit Sir Peter Barter, dem Minister für innerstaatliche Angelegenheiten, zugestimmt. Insgesamt 460 Flüchtlinge aus den Städten Wamena und Jayapura in der indonesischen Provinz Papua lebten seit Dezember 2000 in der grenznahen Stadt Vanimo in der Sandaun Provinz. Eine Verlegung in

das Lager bei East Awin hatten sie aus Angst vor einer erzwungenen Rückkehr nach Westpapua zunächst abgelehnt. Barter versprach den Flüchtlingen jedoch, dass sie nach einem sechsmonatigen Aufenthalt in dem Lager East Awin einen Antrag auf eine „tolerante Aufenthaltserlaubnis“ (permissive residency, PR) bei der Einwanderungsbehörde von PNG stellen können. Diese PR ermöglicht den Flüchtlingen, sich überall in PNG frei zu bewegen. Sie kann alle drei Jahre um weitere drei Jahre verlängert werden.

Der Transport der Flüchtlinge von Vanimo nach East Awin war vom Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR organisiert worden. Sie charterten ein Flugzeug, das die 52 Frauen, 45 Männer und 77 Kinder zunächst in die Bergbaustadt Kiunga flog. Nach einem Aufenthalt dort ging es per Boot und Trecker weiter in das isoliert gelegene Flüchtlingslager. Das UNHCR hatte den Flüchtlingen mehr Land, bessere soziale und medizinische Dienstleistungen und nach sechs Monaten Lageraufenthalt das freie Aufenthaltsrecht versprochen.

Nötig geworden war die Umsiedlung aus Vanimo wegen akuten Platzmangels und dem Mangel an Land, der die Subsistenz der Flüchtlinge unmöglich machte. Vertretern des UNHCR war es gelungen, erfolgreiche Verhandlungen mit den traditionellen Landbesitzern in der Umgebung von East Awin zu führen. Diese hatten zugestimmt, den Flüchtlingen aus Vanimo Acker- und Gartenland zur Verfügung zu stellen. Ein UNHCR-Sprecher sagte, dies ermögliche den Menschen den Anbau von Obst und Gemüse und das Halten von Hühnern und Schweinen. Damit seien sie autark. Das UNHCR werde die Flüchtlinge zudem mit Baumaterialien, Saatgut, Solarlampen und Moskitonetzen ausstatten. Im ersten Jahr erhalten die Flüchtlinge Reis, Dosenfisch, Salz und Petroleum, bis sie sich im Lager eingerichtet haben. Ein von der Katholischen Diözese Daru/Kiunga geleitetes Krankenhaus und Schulen stehen ebenfalls zur Verfügung.

In Vanimo waren die Menschen abhängig von den Nahrungsmittellieferungen und der medizinischen Hilfe durch die Katholische Kirche.

Zur Zeit leben noch 2.500 Flüchtlinge aus Westpapua in East Awin. Das Flüchtlingslager umfasst 6.000 Hektar, die die Regierung von PNG von traditionellen Landbesitzern gepachtet haben. Das Lager wurde 1987 als „Auffanglager“ für Flüchtlinge und Asylsuchende aus der Unruheprovinz Westpapua eingerichtet. (*Radio Australia 30.09.04, UN High Commissioner for Refugees 01.10.04*).

UNDP-Preis für Neuguinearin

Als erste Pazifikinsulanerin hat Bessie Maruia aus Papua-Neuguinea den Preis des Entwicklungshilfeprogramms der Vereinten Nationen zur Ausrottung der Armut (United Nations Development Programme's Poverty Eradication Award) zugesprochen bekommen. Maruia arbeitet als Ausbilderin beim Nationalen AIDS-Rat (National AIDS Council of PNG) und beim Beratungsdienst für AIDS-Kranke und ihre Angehörigen in Port Moresby. Dieser Beratungsdienst wird von verschiedenen Organisationen finanziell unterstützt, u.a. von der australischen Entwicklungshilfeorganisation AusAID, den Kirchen, dem UNDP und dem Kinderhilfswerk UNICEF.

Die 26-jährige Frau ist eine von fünf Preisträgern des UNDP-Preises. Sie wird für ihr überdurchschnittliches Engagement im Kampf gegen AIDS und Armut ausgezeichnet. Der Preis wurde Maruia am 22. Oktober in der Hauptgeschäftsstelle der Vereinten Nationen in New York übergeben. In der Laudatio hieß es, Bessie Maruia habe in einer Gesellschaft, in der es tabu sei, über Geschlechtsverkehr, Sexualität und AIDS öffentlich zu sprechen, ein Umfeld geschaffen, in dem AIDS-Kranke frei von Stigmatisierung und Diskriminierung leben können.

Maruia bildete beim Nationalen AIDS Rat bisher 63 AIDS Berater aus, sie entwickelte Lernprogramme für Berater, erstellte Informationsmaterialien über HIV/AIDS für die Grasroot - Bevölkerung auf dem Land und arbeitet zur Zeit an einer öffentlich zugänglichen Datenbank mit den Adressen aller AIDS Berater und Beratungsstellen im Land. Außerdem schreibt sie an einem Leitfaden zur häuslichen Betreuung AIDS-Kranker im fortgeschrittenen Stadium ihrer Krankheit. (*Pacific Beat 15.10.04*).

BERGBAU / FISCHEREI **Neue Thunfischfabrik**

Die Regierungen von Papua-Neuguinea und China haben ein Abkommen über den Bau einer neuen Thunfischfabrik in der Stadt Lae (Morobe Provinz) geschlossen. Das Abkommen in Höhe von 3,1 Millionen US Dollar sieht vor, dass die Volksrepublik China am alten Yacht Club von Lae eine Anlage zur Kühlung und Weiterverarbeitung von Thunfisch errichtet. Die Vertragsunterzeichnung wurde von dem chinesischen Botschafter in Port Moresby, Zhao Yanbo, und von Valentiné Kambori, dem Minister für ländliche Entwicklung und Planung, vorgenommen. Kambori erklärte, nach den Bodenschätzen sei Thunfisch die

zweitwichtigste Einnahmequelle von PapuaNeuguinea. Bisher sei von dieser Ressource zu wenig Gebrauch gemacht worden. In Zeiten schlechter wirtschaftlicher Lage käme das chinesische Angebot gerade recht. Als „Gegenleistung“ für den Bau der Fabrik hat China mehrere Fischfanglizenzen für die Gewässer von PNG erhalten. (PC 10.09.04).

Fischereiabkommen geschlossen

Die Regierung von PapuaNeuguinea hat mit der Provinzregierung der Provinz East New Britain (Insel Neubritannien) und der taiwanesischen Firma „New Britain Resources Development Ltd.“ (NBRD) ein Fischereiabkommen in Höhe von 42,5 Millionen US Dollar geschlossen. Das Abkommen sieht die Vergabe von 20 Fischfanglizenzen zum Fischen mit Langleinen- und Ringwadenfahrzeugen vor. Nach den ersten fünf Jahren des Abkommens erhält die Provinzregierung von East New Britain zehn Prozent Anteilskapital an der NBRD, weitere 10 % Anteile sollen lokale Gemeinden und die Bevölkerung der Provinz erhalten. Das Abkommen mit der Firma NBRD sieht die Beschäftigung lokaler Fischer auf kleinen Booten vor. Eine Thunfischverarbeitungsfabrik soll im Industriezentrum von Ulaveo entstehen, die bereits bestehende Werft in Kabakaul soll aufgerüstet werden.

Provinzgouverneur Leo Dion erklärte, die taiwanesische Firma werde frischen Fisch fangen, lagern, verarbeiten und exportieren. Es werde sich überwiegend um Thunfisch für die Exportmärkte handeln. Dion begrüßte das Abkommen als einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der Fischerei. Das in drei Phasen geplante Abkommen sichere Nachhaltigkeit und vermeide die Überfischung der Gewässer. New Britain Resources Development erwägt auch den Aufbau einer Aquakultur in küstennahen Gemeinden. (PC 25.10.04, *The National* 22.10.04)

BOUGAINVILLE

Verfassungsentwurf und Wahlen in 2005

Vertreter der Regierung von Papua-Neuguinea und der Provinzregierung der Insel Bougainville haben sich auf einen Verfassungsentwurf für ein autonomes Bougainville geeinigt. Der Entwurf wurde zunächst von Sir Peter Barter, dem neuguineischen Minister für innerstaatliche Beziehungen, und von John Momis, dem Provinzgouverneur von Bougainville, unterzeichnet.

Beide erklärten, der Entwurf sei konform mit der Verfassung des Staates Papua-Neuguinea. In einem nächsten Schritt soll der Verfassungsentwurf dem „Bipartisan National Committee an Bougainville“ (Anmerkung J.R.: Das ist auf PNG-Seite das Gremium, in dem Regierung und Opposition gemeinschaftlich ihre Politik gegenüber Bougainville festlegen. Sinn ist, dass nicht allein die Regierung in die Pflicht genommen wird in Sachen Bougainville, sondern alle politisch relevanten Strömungen) und der „Bougainville Constituent Assembly“ (BCA) zwecks Prüfung und Diskussion vorgelegt werden. Die BCA wird die Verfassung dann in der endgültigen Fassung vorlegen. Dies mache den Weg frei für die Wahl einer autonomen Regierung von Bougainville, erklärte Barter. Die Wahlen könnten bereits Anfang 2005 stattfinden. Nominierungen von Kandidaten seien für März terminiert, wählen könnte man dann Mitte April und im Mai sollten die Stimmen ausgezählt werden, so der Plan der Offiziellen.

In einem gemeinsamen Kommuniqué von PNG-Außenminister Sir Rabble Namaliu und Sir Peter Barter von Mitte Oktober heißt es, die Regierung von PNG werde Gelder für den Wahlprozess zur Verfügung stellen. Auch ausländische Hilfsorganisationen aus Neuseeland und Australien würden den Wahlgang finanziell unterstützen. Barter und Namaliu erklärten, man habe den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen bereits konkret über die Wahlen in Bougainville informiert. Bei einem Besuch von Vertretern des Sicherheitsrates im letzten Monat hätten sich die UNO-Beobachter bereits von der erfolgreichen Arbeitsweise der „United Nations Observer Mission in Bougainville“ (UNOMB) überzeugen können, erklärten die Minister. Ein diplomatisches Schreiben an alle Mitglieder des UN-Sicherheitsrates und an das UN-Sekretariat in New York informiere zudem über die UNOMB und über die geplanten Schritte zur Durchführung einer demokratischen Wahl. (*National 12.10., 26.10.04*).

Auszeichnung für Aktivistin

Die Koordinatorin des „Bougainville Freedom Movement“, die Australierin Vikki John, hat den Elizabeth Hastings Erinnerungspreis der University of Technology im australischen Sydney für ihr langjähriges Engagement um den Frieden und die Bewahrung der Menschenrechte auf Bougainville erhalten. Der Preis wurde als Sonderpreis für studentisches Engagement im Rahmen des Menschenrechtspreises der Universität verliehen. John wurde für ihre Friedensbemühungen auf Gemeindeebene geehrt. Bereits seit elf Jahren engagiert sich Vikki John für die Menschen in Bougainville. Sie sammelte Hilfgelder, Kleidung und Medikamente und organisierte Spendenkampagnen, Konferenzen, Treffen anderer Aktivisten und Demonstrationen. Im Rahmen ihrer Lobby-Arbeit für Bougainville trat

John auch in Kontakt mit deutschen Nichtregierungsorganisationen wie dem Pazifik-Netzwerk e.V., das sie weiterhin regelmäßig per Email über die Situation in Bougainville informiert.

Der „Elizabeth Hastings Memorial Award for Student Community Contribution“ wird an Studentinnen verliehen, die sich in besonderer Weise für das Wohl einer Gemeinschaft in den Bereichen (soziale) Gerechtigkeit, Vielfalt und Menschenrechte“ einsetzen. (*The Guardian* 20.10.04).

Starbucks renoviert Krankenhaus

Die amerikanische Firma Starbucks Coffee Company“, Betreiber zahlreicher Kaffeehäuser u.a. in USA und in Deutschland, hat die Renovierung der chirurgischen Station des Goroka Base Hospitals in der Provinz Eastern Highlands mit knapp 25.000 US Dollar unterstützt. Zustandekam der Kontakt zwischen Starbucks und dem maroden Krankenhaus über den „Rotary Club“ von Goroka. Die neuguineische Schwesterfirma von Starbucks, „New Guinea Highlands Coffee Export“, hatte sich mit der Bitte um Hilfe an die Rotarier gewandt Starbucks bezieht große Mengen an Kaffeebohnen aus den Kaffeeplantagen von Goroka. Rotary Club-Präsidentin Florence Jaukave erklärte, die finanzielle Unterstützung der Renovierungsarbeiten sei ein Ausdruck der Dankbarkeit von Starbucks für die gute Qualität des Goroka-Kaffees und spiegele das Bemühen des amerikanischen Konzerns um Transparenz bei den Herkunftsorten seiner Kaffeebohnen wieder.

Starbucks betreibt in Deutschland an 35 Standorten Cafes, in denen die Gäste sich aus 2.000 Getränkevariationen auf Kaffeebasis ihren persönlichen Kaffee zusammenstellen können. (*The National* 29.10.04).

Betr.: Suche.... Kauf.... Verkauf.... Tausch.....

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis:

Die Anzeigen werden nach dreimaligem Erscheinen gelöscht, um zu vermeiden, dass die Sammlerfreunde auf Anzeigen reagieren und dem Suchenden Material zusenden, welches er in der Zwischenzeit schon erhalten hat.

Einige Anzeigen sind, wie Sie erkennen können, schon mehrmals erschienen. Wenn Ihre Anzeige nicht mehr, oder mit anderem Text erscheinen soll, dann informieren Sie mich bitte.

(Dietmar Löffler)

Suche..... Kauf..... Verkauf.....Tausch.....

Suche im Tausch oder Kauf

--- postalisch gelaufene Belege von PNG von 1945 – 65 einschließlich Ganzsachen, Sonder- und Maschinenstempel (Fehlliste kann gesandt werden).

--- Mischfrankaturen, Australia – PNG, £ - und Cent – Währung
Biete gleiches und vieles mehr nach Ihren Wünschen.

Bernd Lepach, Kantatenweg 20 A, 04229 Leipzig

(19)

Suche im Tausch oder Kauf Belege, Ansichtskarten usw. aus Deutsch - Neuguinea. Desgleichen auch Briefe und Karten und anderes von Papua und British New Guinea.

Außerdem für meine Berlin - Spezielsammlung ab 1945 suche ich Belege. Ob Briefe, Karten und ähnliches, mit oder ohne Marke, da auch die Stempel der Berliner Postämter ab 1945 bis ca. 1962 aus West- und Ostberlin gesammelt werden. Berlin mit Bärenmarken, mit Marken der Gemeinschaftsausgaben, der Alliierten Besetzung, der SBZ, DDR und Marken von Berlin ab Michel Nr. 1 / EF, MiF, MeF, R-Briefe, Bf, Pk, R-Zettel, Postkrieg, Zehnfachfrankaturen und vieles andere mehr.

Auch anderes Material als Tauschmaterial vorhanden. Einige Europa - West - Länder ungestempelt, teilweise FDC, Bund ,Berlin und andere Länder.

Zuschriften bitte an : Dietmar Löffler, Postfach 46 01 26, 12211 Berlin

Suche zum Kauf:

Papua – Neuguinea

Mi.-Nr. **743 I** 1.Type 1 (mager) und **743 I** 2.Type 2 (fett)
 743 II 1.Type 1 (mager) und **743 II** 2.Type 2 (fett)
 746 I 1.Type 1 (mager) und **746 I** 2.Type 2 (fett)
 746 II 1.Type 1 (mager) und **746 II** 2.Type 2 (fett)
 mit den Jahreszahlen 1992 und 1993

PNG – Marke Michel Nr. 10 „Häuptlingshaus in Kiriwina“

Nachauflage von 1956, Farbe: violettbraun ??

Angebote bitte an:

Martin Olwertz, Höhenstrasse 39, 56203 Höhr-Grenzhausen

(3)

Suche: **Alles über Paradiesvögel:** alte Ansichtskarten, Briefmarken **, Sticker, Fotos, Belege und Briefmarken ** über Naturforscher die in Neuguinea tätig waren, Berichte aus alten Zeitschriften, Literatur, Geldscheine mit Abbildungen von Paradiesvögeln (nur gute Erhaltung), Telefonkarten usw. aus allen Ländern.

(19)

Angebote bitte an: Peter Oelke, Postfach 1520, D-63205 Langen

Abzugeben:

PNG ** ab Mi.-Nr. 223 bis 784 zu 33% Michel, außerdem 10,11,12,13 (UR), 18, 21 (li. R.), 27,37,49 (4er Block links unten und li. R. einzeln), 77 (UR und OR und waagerechtes Paar). / Papua – Lakatoi – ungestempelt und gestempelt abzugeben. Angebotsliste bitte anfordern.

Suche:

PNG** ab Mi.-Nr.: 31, 32, 83 - 94,102/105,111/114,139/153, und Ausgaben „Flora/Fauna“ ab 1997. / Weiterhin suche ich nach Angebot **Flora/Fauna-Ausgaben ** von Australien / Ozeanien**. D.h. von: Aitutaki, Australien, AAT, Brit. Salomonen; Cook Islands, Fidschi, TAAF, Franz. Polynesien, Gilbert_Ellice Inseln, Kiribati, Kokos, Nauru, Neue Hebriden, Neukaledonien, Neuseeland, Niuafo'ou, Niue, Norfolk, Penrhyn, Ross, Samoa, Tokelau, Tonga, Tuvalu, Vanuatu, Wallis- und Futuna, Weihnachtsinseln. Von den Antarktischen Gebieten sind postfrische Doubletten abzugeben. (20)
Angebote und Anfragen bitte an: Siegfried Hamann, Postfach 65, 04911 Herzberg / Elster. Tel./Fax: 03535/22475

Suche folgende Marken postfrisch zu kaufen:

Mi.-Nr. Block 1 – 6

Mi.-Nr. 497 - 502

Mi.-Nr. 663 - 667

Mi.-Nr. 718 – 720

(10)

Angebote an: Udo Heinrich, Marienstr. 2, D – 33415 Verl

Tel.: 05246 2607, Fax 05246 700897

Suche zum Kauf:

Papua Neuguinea

Mi.-Nr. 24 - 26, 27 - 28, 29 – 39, Portomarken 7 – 14 postfrisch

Mi.-Nr. 13, 17, 19, 21, Porto 1,2,4,5,6 sauberer Falz oder postfrisch

(xx höchstens 35%, Falz höchstens 25% Michel)

(10)

Angebote an: Christoph Rädler, Chr. Crimmenweg 12, 88239 Wangen

Suche : Samoa

(6)

Suche immer im Tausch oder Kauf Belege aus Samoa, auch modernes Material, mit Stempeln aller Poststellen **außer** Apia.

Biete postfrische Dubletten versch. pazifischer Gebiete; Vögel und Orchideen postfrisch (alle Welt). Weiterhin Südwestafrika / Namibia postfrisch, gestempelt, Druckvermerke, Abarten und Postgeschichte, Zensurpost usw.

Angebote an: Hasso Gantze, Postfach 2850,

NAM – 9000 Swakopmund / NAMIBIA

Email: elsie@iway.na

Suche:

Deutsch-Neuguinea: P 1, 3, 7, 12, 13 gestempelt besser gelaufen.
P 14, 15, 16 ungebraucht.
Brit. Besetzung: Postkarten P 1, 3 – 6
Papua Neuguinea: Briefe (nur bis 1980 mit gut lesbaren Stempeln).
Es müssen keine R-Briefe sein! Es geht mir um den
Postort!
Bainings BG – 1 mit TPNG Marken
Goilala GO – 1
Salamaua SM – 1
Relief Nr. 2 in Momote 3.8.53 – 24.11.53
PNG – Portomarke gestempelt Mi. Nr. 5, auch auf Beleg.

Ankauf oder Tausch. (Trenne mich von allem, was sich im Laufe eines
Sammlerlebens angesammelt hat).

Robert Bastian, Gartenstraße 25 61130 Nidderau 1 – Heldenbergen (1)

Suche zum Kauf (oder Tausch nach Liste): (5)

Papua Neuguinea, postfrisch und sauber gestempelt

Mi. – Nr. 648 I mit Aufdruck May 1992

650 I mit Aufdruck July 1993

Zum Tausch stehen ggf. zur Verfügung: (alles postfrisch)

Mi. – Nr. 56/57, 127 – 130, 171 – 174, 175 – 178, 179 – 184, 189 –
192, 215 – 218, 219 – 222, 240 – 243, 272 – 274, 288 –
291, 341 – 350, 455 – 458, 636 – 639.

Angebote bitte an:

Dr. Volker Tetzner, Krapfengasse 29, 70180 Stuttgart; Tel. 0711 6406434

Suche im Kauf oder Tausch: (3)

Australische Marken verwendet in Papua Neuguinea, folgende Frankaturen
(Michel Nr. der australischen Marken): 139; 140; 141; 147; 148; 174; 179;
181; 186; 187; 189 (auch auf Briefstück); 190 (auch auf Briefstück); 192; 193;
197; 205; 209; 210; 212; 219; 221.

Otto Graf, Generalkonsulat Istanbul; 11020 Berlin;

E-mail otto@skanderbeg.net

**Anzeigen unserer Mitglieder werden auch weiterhin kostenlos in der
Papua Post veröffentlicht.**

Singende Hunde leben auf Neuguinea

Auf Neuguinea gibt es eine tropische Hunderrasse, die einst mit dem Menschen nach Neuguinea gekommen ist. Inzwischen ist sie aber verwildert.

Da ihr Gebell eher einem menschlichen „Geheul“ gleicht als hündischen Lauten, werden sie die „singenden Hunde“ genannt.

Äußerlich gleichen sie mehr unseren Haushunden als Wölfen. Sie sind nach archäologischen Unterlagen bereits seit mehreren tausend Jahren verwildert.

Sie leben an der Vegetationsgrenze in Höhen von 1000 bis 3000 m.

Die Eingeborenen erzählen sich Mythen über die rotbraunen Tiere mit weißer Brust. Sie halten sie für Wesen, die den Menschen die Sprache brachten und für wiedergeborene Vorfahren. Nur vereinzelt werden sie als Haustiere gehalten. Sie haben ein für Hunde ungewöhnlich elastisches Rückgrat und ebensolche Gelenke. Sie sind gute Jäger in steilem Gelände. Sie klettern und springen wie Katzen. Daher können sie nur angeleint gehalten werden.

Quelle: Bild der Wissenschaft 2/2005

(eingesandt v. G. Fricke)

Wer sucht, der findet.....

Überdruck „Delphine“, untere Marke rechts: **Doppelter verschobener Balken – Überdruck!**

